

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

03. bis 07. Juni 2024 - Wind van vöörn

Von Mirco Kühne, Pastor aus Winsen an der Aller

Wie geht das: Gottes Kraft spüren? Einem anderen den Himmel aufschließen? Die eigene Mitte finden? Im Gespräch mit Anna Gleue, Teamerin aus Wietze, kommt Pastor Mirco Kühne aus Winsen/Aller auf interessante Ideen.



Mirco Kühne

Redaktion:
Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für Altenseelsorge in der hannoverschen Landeskirche

Veröffentlichung:
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 42
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

3. Juni 2024 – Gott sein Engel

Mirco: Sau, jetzt noch Henrik sien Vers: Denn Gott hett sien Engels dat seggt, sey schöllt up di uppassen, wo immer du hengeihst.

Anna: Oh, du draggst de Konfirmationsspöök in in't grote Karkenbook?

Mirco: Ja, genau! Un dorbi fallt mik wat up. Düt Johr hefft sik de Konfirmanden 'n Masse Spröök utseukt, de seggt, dat Gott up se uppassen schall.

Anna: Dat is doch schön. Obber, du süchst so bekümmert ut.

Mirco: Hm, ja. Ik denk eben uk doran, dat dat Leven ja nicht anners wierd, nachdem se konfirmiert sünd. Se hefft vielleicht een poor Talers miehr. Obber dat Leven hat doch wiederhen 'n Masse Probleme paraat.

Anna: Ja, un wie gaut is dat, wenn ik dann Gott sien Kraft spöör, de mik dor derchtrekkt.

Mirco: Derchtrekkt, ganz genau, Anna, dat hast du schön seggt. Wer dat nah sien Konfirmation sau glöven kann, de hat nicht nur miehr Geld up'n Konto. Vielleicht het he ok'n beten mehr Totraun. Mit Gott sien Segen is dat Leven nich automatisch einfacher. Ober wie ik dat Leven ankieken dau, dat vör mik liggt, dat is anners. Dat ik mik **in** all dat Goode un dat Swoore mit Gott an mine Siete sicher feuhlen kann.

Anna: Genau! Un schon süst du uk nicht miehr ganz so bekümmert ut.

4. Juni 2024 – De Senfkorn

Anna: Ik verlaat mik up Gott, den Vader, he alleen hat Macht. Himmel ... ?

Mirco: Himmel un Eer sünd ut sien Hand. Aha, dat Glovensbekenntnis. Du bist an't Liernen? Denn will ik dik nich stören.

Anna: Nee, du stöörst bestimmt nicht. Ik krieg doch eenfach düsse Wöör nich rin in mien Kopp!

Mirco: Keen Probleem. Stell dik dat Bekenntnis as een eenzigen groten Geschichte vör. Vielleicht hölpt dik dat?

Anna: Hm, ja vielleicht. Obber wie schall ik mi dat denn vörstellen? Gott, de up Himmel un Eer uppasst ... Jesus, de van de Doden upstahn is ... Ik bin bang, dat ik dat allens gor nicht glöven kann, wat dat Bekenntnis dor seggt. Dat mien Gloven veel tau lütsch is.

Mirco: Kiek mool, wat ik hier heff.

Anna: Ein Koorn?

Mirco: Ein Senfkoorn. Ganz lütt. Jesus hat mol tau sine Jüngers seggt: Wenn jü Gloven hefft so groot as ein Senfkorn, denn könnt jü Baarg versetten.

Anna: Hm, nee, de Bargen will ik ja gor nich versetten. De schöllt man dor blieven, wo se staht. Obber du meenst, mien lüttschen Gloven reekt? Un kann ok al wat utrichten?

Mirco: Ja, wi bruukt keen groten Gloven. Wi bruukt den Gloven an en groten Gott. Disse grote Gott schenkt uns lüttschen Gloven groot Kraft.

Anna: Hm, dor krieg ik glatt Lussen, dat Senfkoorn fix intauplanten.

5. Juni 2024 – Mi finnen laten

Mirco: Hm, wo is denn bloots de Kaffeepott?

Anna: Du un dien Kaffee. Drink Water, is veel gesünder.

Mirco: Ach Anna, mag ja angahn. Obber sau ein Pott Kaffee an'n Dag schaadt uk nix. Wo is bloots de Kaffeepott hen?

Anna: Nu överlegg doch mal in Rauh. Wo hast den Pott denn henstellt?

Mirco: Also, wenn ik dat weeten dä, dann möss ik ja nich darnah seuken.

Anna: Mik is nülichs wat ganz Ähnlichs passeert. Ik könn doch in d' Schaul einfach mien Schaulbroot nich finnen. Heff ik dat doch glatt to Huus liggen laten.

Mirco: Un denn? Wat hast du maakt?

Anna: Gor nix. Ik heff sau dor stahn in d' Paus, un mit'n Mal schnackt mik een Mitschöler an: Du hast ja gor nix mit to eten. Hier, nimm, ik geef dik de Hälfte vun mine Stulle af. Un he het sien Taschenmest ruuthaalt un dat lecker Käasbroot middent dör schneden.

Mirco: Dat hat sicher good daan.

Anna: Oh ja. Un mik het dat to denken geven: As ik uphüürt heff, nah mien Brotschatulle tau seuken, do hat mik dat Brot vun jemand anners funnen.

Mirco: Ik mutt dorbi an een Kierl denken. De hat sik sau sehnt nah ein Frau. Obber nie eine funnen. In den Moment, wo he uphüürt tau seuken, dor findt' em eine Frau un schenkt em ehr Hart. Un ik hebb dat ok al beleevt: Wenn ik upholl to söken, kann ik funnen wiern. Un ik glööv, so is dat uk mit uns Glöven an Gott.

Anna: Klingt spannend. Un kiek mal! Wat is dat dor denn up de Fensterbank, hinne de Vörhang?

Mirco: Klasse, Anna! Mien Kaffeepott het mi funnen!

6. Juni 2024 - De Himmelsschlödel

Mirco: Kiek mal Anna, dat hier is mien ierste Schlödel. As ik 5 Jahr old weier, dor heff ik den vun miene Öllern kregen. Dormit güng de groote Huusdöör open.

Anna: Wat? Is ja'n Ding! Un disse Schlödel driggst du immer noch mit dik rum?

Mirco: Nee, dat nich. Ik heff den wedderfunnen in ein oole Spöökarton. Un längst passt de uk nich miehr. Obber ik erinnere mik noch gaut doran, wie stolt ik weier, as miene Öllern mik den Schlödel anvertraut hefft.

Anna: Glööv ik gern. För mik weier dat de Moment, wo ik tau'n iersten Mal in mien Leven ein Fohrrad kreeg, mit ein eegen Schlödel dran.

Mirco: Un schon hast du dik ganz groot feuhlt.

Anna: O ja.

Mirco: Jesus hat uk mool jemand ein wichtigen Schlödel geven. Domals sä he tau Petrus. Ik will dik de Schlödel tau'n Himmel geven.

Anna: Petrus. Ja, den süst ja up Biller oft mit een Schlödel. Un weetst wat? Ik

glööv, so een Himmels-Schlödel bruukt nich blooß Petrus.

Mirco: Wie meenst du dat?

Anna: Also, ik finn dat ok good, wenn ik een annern mal de Himmel up-schluten kann. Wenn ik een besöök oder help. Oder wenn jemand up ein rum-hackt un ik hack nich mit. Ik stell mik dorvör un nehm dat Opfer in Schutz. Ik heff dor nülichs so ein Leed höört: *Wenn de Troost, de wi geevt – uns sülst wiederdriggt...*

Mirco: *Denn hat Gott ünner uns schon sien Huus upbaut – denn wohnt he al in unsere Welt...* Richtig Anna, wo du een helpst un wo du nich mitmobbst, dor schluttst du de Döör open för Troost un Hopen. Toll. Ik glööv, ik legg mi mien eerst Schlödel hier an mien Pinwand.

7. Juni 2024 - De eegen Midd

Mirco: Moin Anna, wedder trügg vun dine Erholungs-Reis nah Berlin?

Anna: Puuh ja.

Mirco: Oh, so ganz taufree süst du nich graad ut.

Anna: Doch schon. Ik heff ja 'n Masse sehn. Brandenburger Tor, Fernsehturm, Holocaust-Mahnmal, Museumsinsel, Reichstag, Siegelssäule ...

Mirco: Puh, wat för een Programm. Obber du wullst doch Urlaub maken.

Anna: Ja, obber wenn man schon mal dor is? Ik harr noch so giern de East-Side Gallery sehn. Un dat Stadtschloss. Na ja.

Mirco: Klingt för mik veel miehr nah Stress as nah Urlaub.

Anna: Is uk sau. Wenn ik sau dorover nahdenk, denn heff ik de entspannste Tiet in d' Berliner Dom hat. De hebbt wi ok ankeken. Un dor keum ik so richtig tau Rauh. Dor weern sogor noch'n poor Sängers, de de Dom mit schöne Musik utfüllt hefft.

Mirco: De Baulüüd hefft sik sicher wat dorbi dacht, den Dom in de Mitt vun de Stadt tau stellen. Bi Gott in sien Huus sien eegen Midd wedderfinnen. Un denn wedder Kraft hebben för dat, wat anstaht.

Anna: Stimmt. Nächst Mool gah ik glieks in d' Dom. Denn schaff ik vielleicht een poor Stationen miehr.

Mirco: Oh Anna...

Anna: (lacht) Spaaß ... Schall ja ok noch mehr Karken geven in Berlin.